

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

194 (20.8.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065071](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065071)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

### Befellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition:

Braymstrasse Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 194.

Mittwoch, den 20. August 1890.

16. Jahrgang.

### Der Kaiser in Rußland.

Reval, 18. August. Die Ankunft Kaiser Wilhelms fand gestern Mittag statt. Bei der Einfahrt in den Hafen gaben die „Hohenzollern“ und die „Stene“ Salut, welcher von dem gesamten russischen Geschwader, welches Großfürst Alexi kommandierte, erwidert wurde. Kaiser Wilhelm ging im alten Hafen vor dem Zollhause an Land, woselbst Sr. Majestät von dem Großfürsten Wladimir, dem deutschen Botschafter General v. Schweinitz, dem Grafen Pourtales, dem Oberst Willaume und den Angehörigen der Revaler deutschen Kolonie erwartet wurde. Die an der Landungsbrücke aufgestellte Ehrenwache des Wyborg'schen Infanterie-Regiments und des Petersburger Grenadier-Regiments präparierte unter den Klängen der preussischen Nationalhymne. Die Mitglieder der Revaler deutschen Kolonie überreichten Sr. Majestät eine Adresse. Bei der Ankunft der Nacht „Hohenzollern“ hatte sich der Kommandeur des im Hafen liegenden russischen Geschwaders, Generaladmiral der Flotte Großfürst Alexi, zur Begrüßung Sr. Majestät an Bord der „Hohenzollern“ begeben. Als Seine Majestät die Ehrenkompagnie abschritt, begrüßte Allerhöchstderselbe sein Wyborg'sches Regiment in russischer Sprache, was mit enthusiastischen Hurrahs beantwortet wurde. Die Offiziere überreichten Seiner Majestät auf einem Tablett Brod und Salz. Der Hafen sowohl wie der Bahnhof und die umstehenden Gebäude waren prächtig mit Blumen und Guirlanden geschmückt. Die in Massen herbeigeführte Bevölkerung begrüßte den kaiserlichen Gast mit jubelnden Zurufen. Von der Landungsbrücke begab sich der Kaiser nach dem eigens hergerichteten Perron und bestieg den daselbst bereitstehenden kaiserlichen Separatzug. Um 2 3/4 Uhr erfolgte die Abreise nach Narwa.

Narwa, 17. August. Um 8 1/2 Uhr Abends traf Kaiser Wilhelm hier ein und wurde am Bahnhof vom Kaiser Alexander, dem Großfürsten-Thronfolger und den anderen anwesenden Mitgliedern des russischen Kaiserhauses auf's herzlichste begrüßt. Kaiser Alexander sowohl wie der Großfürst-Thronfolger und die Mitglieder der russischen Kaiserfamilie hatten das Band des Schwarzen Adlerordens angelegt. Kaiser Wilhelm trug die Uniform des Wyborg'schen Regiments mit dem Bande des Andreaskreuzes, Kaiser Alexander die Uniform des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments. Am Bahnhof waren ferner eine sehr zahlreiche Suite, die Generalität, der russische Botschafter in Berlin Graf Schwaloff, das Personal der deutschen Botschaft, der bayerische Gesandte Baron v. Casser, der Großherzog von Hessen, das Personal der österreichischen Botschaft u. a. zum Empfange anwesend. Nach erfolgter Vorstellung begaben sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zu Wagen nach der Polenz'schen Villa, dem Absteigequartier des Kaisers Wilhelm, woselbst Sr. Majestät von der Kaiserin von Rußland auf's herzlichste bewillkommenet wurde. Auf dem ganzen Wege wurden die Majestäten sowie der Reichskanzler v. Caprivi mit dem größten Jubel begrüßt. Kurze Zeit nach der Ankunft verammelten sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zum Diner. Später fand dann Feuerwerk am Wasserfall statt. Eine zahlreiche Menschenmenge wartete schon den ganzen Nachmittag längs des vom deutschen Kaiser zu passierenden Weges. Das Jäger-Regiment Ismailoff, sowie die Infanterie-Regimenter Nemenowski und Preobraschenski bildeten bis zum kaiserlichen Absteigequartier hin Spalier. Die Ehrenwache am Bahnhof mit Musik und Fahne stellte das Preobraschenski-Regiment.

Narwa, 18. Aug. Kaiser Wilhelm fandte heute anläßlich des Geburtstages des Kaisers Franz Josef telegraphische Glückwünsche nach Wien. Der Reichskanzler von Caprivi, der deutsche Botschafter General von Schweinitz und Geheimer Legationsrat

Raschdau gehen Donnerstag nach Petersburg, ebenso der Chef des Zivilkabinetts Wirkl. Geh. Rath v. Lucanus. — Am Sonnabend Abend brachte der hiesige deutsche Gesangsverein dem russischen Kaiserpaare ein Ständchen, verbunden mit einem Fackelzug.

Narwa, 18. August. Zur Feier des Patronatsfestes fand beim Preobraschenski'schen Regiment heute Mittag Feldgottesdienst und Parade statt. Beiden wohnten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, Kaiser Wilhelm, Prinz Heinrich und die Großfürsten mit Gefolge bei. Die Damen trugen die Farben des Regiments, Kaiser Alexander und Kaiser Wilhelm russische Uniformen mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens und den Andreaskreuzen mit Ketten. Nach Beendigung des Gottesdienstes erfolgte zweimaliger Kaiserparade vor beiden Monarchen; hierauf schloß sich ein Besuch des Lagers, dem das Dejeuner und darauf ein Besuch der Stadt, besonders des Rathhauses (wo Adressen überreicht wurden), des Armenhauses, des Waisenhauses, der Schule und des Petermuseums folgten. Abends fand Galadiner und Marschalltafel statt.

Bei der Soiree, womit der Abend abschloß, sangen die Revaler und Narwaer Säger 11 Lieder, Kaiser Wilhelm und die Kaiserin von Rußland sprachen huldvoll mit allen, namentlich erörterte mit dem Pastor Tannenbergh. Sr. Majestät äußerte sein besonderes Gefallen an Zöllner's „Das Wandern ist des Müllers Lust“. Kaiser Alexander zeichnete den Reichskanzler von Caprivi dadurch aus, daß er ihn mehrere Male zu längeren Unterredungen heranzog. Nach der Tafel hatte man den Wasserfall bei bengalischer Beleuchtung in Augenschein genommen. Erst gegen 1 Uhr trennte sich die erlauchte Gesellschaft.

Petersburg, 18. Aug. Der „Grafshain“ berichtet über die Begrüßung des Kaisers Wilhelm seitens seines Wyborger Regiments weiter: Als Seiner Majestät auf einer geschmückten Holzschüssel Brod und Salz, auf einer andern ein Krug mit Soldatenkwas vom Regimente dargebracht wurde, sagte Seine Majestät, huldvoll dankend, er werde die schönen Gaben Ihrer Majestät der Kaiserin schenken.

Kronstadt, 18. Aug. Die Nacht „Hohenzollern“ ist heute hier eingetroffen und beabsichtigt am 23. d. Mts. die Rückreise anzutreten.

### Deutsches Reich.

Berlin, 18. Aug. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Das Hauptquartier des Kaisers während der Theilnahme an den Manövern des I. Armeekorps wird, wie man der „N. Fr. Z.“ bestätigt, in Steinort bei der Frau Gräfin Lehndorff sein. Die Anwesenheit des Kaisers daselbst ist für zwei Nächte und einen Tag vorgesehen. Zugleich werden Prinz Albrecht und der Chef des Generalstabes, Graf Waldersee, ebenfalls dort einquartiert. Der Kaiser wird daselbst mehrere Zimmer bewohnen, die noch aus der Zeit des Großen Kurfürsten stammen und eine Reihe von historischen Erinnerungen bergen. Die gesammte Gräflin Lehndorff'sche Familie, darunter der Generaladjutant weiland Kaisers Wilhelm I., Graf Heinrich v. Lehndorff, und der Oberlandstallmeister Graf Georg v. Lehndorff, werden Sr. Majestät in Steinort begrüßen.

Die Kaiserin kam heute Vormittag von Potsdam nach Berlin, besuchte die Ausstellung der Königl. Akademie der Künste im Landes-Ausstellungsgebäude, erhielt hierauf im Schloß einige Audienzen und kehrte sodann um 1 Uhr nach dem Neuen Palais zurück.

Berlin, 18. Aug. Die Erbprinzessin von Oldenburg, welche bereits seit langer Zeit vom Besuch auf Schloß Stinike bei Potsdam weilt, ist von ihrer Erkrankung fast vollständig wieder hergestellt und gedenkt deshalb Mitte dieser Woche, voraussichtlich

schon am Mittwoch, Potsdam zu verlassen und nach Oldenburg zurückzukehren.

Der Minister des Innern, Herrfurth, ist von seiner Dienstreise zur Besichtigung der Eisenbahnlinie Kiel-Schönberg und der dortigen Kanalbauten wieder hier eingetroffen. Derselbe wird, wie verlautet, am 22. d. Mts. seinen Sommerurlaub antreten und sich zunächst nach Karlsbad begeben. Was den Urlaub der übrigen Staatsminister betrifft, so weilen zur Zeit, außer dem Minister Herrfurth, nur noch der Vicepräsident des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. v. Boetticher, und Finanzminister Dr. Miquel in Berlin. Ersterer begibt sich nach der Rückkehr des Reichskanzlers v. Caprivi aus Rußland ebenfalls nach Karlsbad, während über einen Urlaub des Ministers Dr. Miquel nichts verlautet. Alle anderen Minister befinden sich bereits auf Urlaub, und zwar: Dr. v. Gölzer seit dem 11. d. Mts. in Tarasp (Schweiz), Dr. Frhr. Lucius v. Ballhausen seit dem 7. d. Mts. in Gastein, v. Maybach seit dem 12. Juli in der Schweiz, Frhr. v. Berlepsch seit dem 15. Juli in Tirol. Der Kriegsminister, General der Infanterie v. Werdy duvernois begab sich zu Anfang vorigen Monats nach Gastein. Von den zur Zeit mit Urlaub abwesenden Ministern wird der Kriegsminister in diesen Tagen hier zurück erwartet, während die anderen Minister im Laufe dieses Monats hier wieder eintreffen. Vollständig wird das Königl. Staatsministerium erst am Schluß des nächsten Monats, nach Ablauf des Urlaubs der einzelnen Minister, hier wieder versammelt sein.

Der Oberpostdirektor, Geheimer Oberpostath Schifmann ist heute gestorben.

General der Infanterie Theodor v. Fries, Chef des Königl. bayerischen Ingenieurkorps und Inspektor der Festungen, beging gestern sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Geh. Rath Hinzpeter hat in seiner scharf umrissenen Charakterzeichnung Kaiser Wilhelms II. auf mancherlei Ueberschreibungen vorbereitet, die von der Eigenart seines ehemaligen Züglings zu erwarten wären. Einige dieser Ueberschreibungen liegen bereits vor, und die erfreulichste davon ist die Thatfache, daß das Bild des jädeltraffenden Soldatenkaisers, das Vielen bei seinem Regierungsantritt vorgeschwebt, längst zerrommen ist und einer ganz anderen Gestalt Platz gemacht hat. Wilhelm II. will ein Friedensfürst sein, und wie ernst er diese Sendung nimmt, zeigt der Eifer, mit dem er sich nicht nur im eigenen Lande, sondern auch im internationalen Verkehr, auf rastlosen Fahrten zu Wasser und zu Lande der Erhaltung und Festigung des Friedens widmet. Dielem Ziele geht die Reise nach England; ihm gilt jetzt auch der Besuch in Rußland, der in seiner strengerer Feierlichkeit dem Kaiser ohne Zweifel mehr Ueberwindung kostet, als die zwanglos gemüthliche Einkehr in Osborne-House. Die Begegnung mit dem Zaren erhält noch ein besonderes diplomatisches Relief durch die Theilnahme des Reichskanzlers v. Caprivi, der damit seine erste Kanzlerreise ins Ausland unternimmt. Man kann darin einen Akt der Courtoisie, eine Aufmerksamkeit gegen den Russenkaiser erblicken, der mit Befriedigung wahrnimmt, welches Gewicht man in Deutschland dieser Zusammenkunft beimißt. Andererseits erhält Herr v. Caprivi Gelegenheit, werthvolle persönliche Beziehungen anzuknüpfen und womöglich selbst Einblick in die Stimmungen des Zaren, in die Absichten seiner Rathgeber zu gewinnen. Da kann durch die aufklärende und versöhnende Wirkung des direkten Verkehrs manches Vorurtheil entkräftet, manches Mißverständnis zerstreut werden; Mißverständnisse, wirkliche oder angebliche, spielen ja in den russisch-deutschen Beziehungen leider eine so große Rolle. Kaiser Wilhelm kann und wird Anlaß finden, seine freundschaftliche Gesinnung hell leuchten zu lassen und durch die offene und eheliche Bekundung seiner Friedfertigkeit dem Mißtrauen, dem die empfängliche

### Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Bellet.

(Fortsetzung.)

„Ich springe aus dem Boot, die Treppe empor, worauf zwei Augenblicke genügen werden, die Zolle nach dem Vordertheil des Schiffes zu treiben, wo Ihr mittelst der Strickleiter an Bord steigt. Mit zwei Matrosen sieht man mich zurückkehren, wenn man die Zolle überhaupt bemerkt oder auf sie achtet. — Niemand kann Verdacht schöpfen. An Bord wirst Du auf dem Vorderdeck um diese Zeit Niemand finden, als den ersten Leutnant. Er ist eingeweiht und wird den Fremden nach unten in den Ballastraum, von dort im Hinterschiff wieder empor zu meiner Kajüte führen, wo er in Sicherheit ist. Ich habe Dir jede Einzelheit mitgetheilt, damit Du in allen Lagen weißt, worauf es ankommt und wie Du handeln mußt. Hast Du begriffen?“

„Vollkommen, Sir. Und Sie wissen, Sir, Sie können auf mich zählen. Lassen Sie uns den Fremden erst im Boot haben, und ich will keine Pinte Unglück in Ew. Gnaden gesegnetem Schiff wieder trinken, wenn wir nicht all' den naseweißen Fremden ein Schnupfen schlagen.“

„Gut denn. Dort ist der Punkt der Küste, an dem wir landen. Darauf zu!“

In der Ferne vor dem hellen Lichtschein, den die Florida ausstrahlte, stiegen die ersten bunten Flammengarben des beginnenden Feuerwerkes aus dem Dunkel empor und dröhnten die Kanonenschläge der sich entladenden pyrotechnischen Körper, das Prasseln ihrer Raketen, Schwärmer und wirbelnden Sonnenräder.

17. Kapitel.

Zu derselben Zeit, als das Boot im Anlegen leise auf den Felsen und Muscheln des Strandes knirschte, öffnete der Auf-

seher das Schlafhaus der Gefangenen der dritten Klasse und rief mit verdrossener, noch von Nachbesserkheit belegter Stimme:

„Erster Arbeitertrupp aufstehen! Aufstehen, fertig machen zum Proviantholen!“

Etwa zwanzig Sträflinge, die für diesen Dienst bestimmt waren, gewohnt, allnächtlich vor Tagesanbruch durch diesen Ruf geweckt zu werden, erhoben sich von ihrem Lager. Träge, gähnend, den Schlaf noch in Augen und Gliedern wie der Aufseher, wandten sie nach kurzer Toilette hinaus in den unmaurerten Raum vor dem Schlafhause, wo der Appell stattfand. Die Thür des Hauses war hinter ihnen wieder verschlossen worden; jetzt öffnete der Aufseher die Mauerspore des Vorraumes und etwa fünfzehn Minuten nach dem ersten Ruf, der sie geweckt, zogen sie, begleitet von zwei bewaffneten Wächtern, den nächtlichen Weg zu dem Proviantthausen dahin. Die Gefangenen blickten träge, gedankenlos vor sich hin oder verschlossen halb die Augen und verachteten, im Gehen noch zu schlafen. Der mit der Empfangnahme des Proviantes betraute Aufseher, der allmorgendliche Führer des Zuges, schritt langsam an der Spitze desselben, müde und schläfrig wie seine Leute; der andere Wächter schlenderte ebenso etwas seitwärts dahin, jeweilig einen verdrießlichen, lässigen Blick auf die dunklen Gestalten der Gefangenen werfend, welche die Kolonne bildeten.

Nur zwei von diesen waren vollaus wach und lauschten und späheten insgeheim mit Anspannung aller ihrer Sinne: Fortier und Bgard. Sie hatten schon seit einigen Tagen aus den Gesprächen der Wächter entnommen, was den Anderen, da es sie nicht interessirte, entgangen war, daß am heutigen Morgen die Abreise Garbiners erfolgen werde; sie wußten also, daß die heutige Nacht die entscheidende sei, und so ruhig sie sich zu ersahnen bemühten, waren doch alle ihre Nerven gespannt in Erwartung der Dinge, welche kommen würden.

Dumpe Kanonenschläge und Prasseln wie von Gewehrfeuer

durchdröhnten die ringsum herrschende Stille und erregten die Aufmerksamkeit der Gefangenen.

„Was habt Ihr da Maulaffen feilzuhalten?“ herrschte denselben der eine Wächter barsch zu, der bemerkte, daß sie einander frugend und verwundert anblickten. Glaubt Ihr vielleicht, die Zügel werde von Euren guten Freunden bombardirt, um uns zu Euren Vergnügen in den Grund zu schleifen? Macht Euch nicht so süße Hoffnungen, Ihr höllensutterischen Tröpfe. Ein Feuerwerk ist's, weiter nichts. Und nun nicht darum gekümmert und marsch weiter Eures Weges.“

Zu diesem Augenblick stieg fern eine Garbe feuriger Schlangen empor, fuhr auseinander und spie eine Fülle strahlender, farbiger Lichtkugeln aus, die wie ein bunter Sterneneigen schimmernd vom dunklen Himmel niederschwebten. Das ungewohnte, prächtige Schauspiel fesselte die Blicke Aller: einige der Sträflinge machten über rascht Halt und stießen halb unterdrückte Laute der Bewunderung aus. Selbst die Wächter fühlten sich durch den Anblick gefesselt und verschlangen denselben mit den Augen.

„Ihr Hallunken, werdet Ihr Euch nicht unterstehen Halt zu machen“, schrie der eine Wächter erboßt auf, als die letzte Rakete erloschen war und er seinen Blick wieder auf die Gefangenen zurückwendete. Der ganze Zug ist mir in Unordnung gekommen und bummelt dahin wie Kraut und . . . da, oh, ah, alle Wetter, wieder so ein famoser Raketenregen! Und die Schwärmer dazwischen, wie feurige Schlangen, wahrhaftig, es sieht famos aus! — „Hörsehn mögt Ihr, soviel Ihr davon zu sehen kriegt“, fuhr er polternd fort, als das leuchtende Gewirr wieder verschwunden war; „aber wer mir stehen bleibt, kommt drei Tage in den Bod, und wer sich untersteht, laut zu sprechen, bei Gott, kriegt die Augen verbunden und muß blind weiter gehen!“

Die Kolonne hatte sich wieder in Marsch gesetzt, etwas ungeordneter als sonst, die Gefangenen etwas verstreuter gehend, —

und leitfame Natur des Jaren nur zu leicht zugänglich ist, ein Gegengewicht zu bieten, und das kann wieder für einige Zeit vorhalten, kann den Frieden wieder für einige Zeit fristen. Damit wird aber auch die Bedeutung dieser Begegnung erschöpft sein, von der wir irgend welche entscheidende Ergebnisse, bestimmte Vereinbarungen weder hoffen noch fürchten. Daß von einer Annäherung an Rußland auf Kosten unserer Verbündeten, wie sie jüngst ein größeres Blatt an die Wand malte, nicht die Rede sein kann, darüber ist man in Wien und Rom und auch in London vollkommen beruhigt. Ist die Annäherung neben dem Dreieund und unbeschadet desselben möglich, so wird jeder Friedensfreund sie gern begrüßen. Viel wird schon gewonnen sein, wenn es von Neuem gelingt, den Kaiser Alexander von einem Revanchebündnis mit Frankreich, mit dem die panslavistischen Geher seit Jahren spielen, abzudrängen. Das ist nur ein negatives Ziel, aber es liegt im Bereiche der Möglichkeit. Ein weiteres positives Programm für diese Kaiserreise existiert nur in der Phantasie der französischen und russischen Chauvinisten, die es lediglich ausprägen, um hinterher triumphierend sein Scheitern verkünden zu können. Lassen wir nur den beschiedeneren Zweck ins Auge, der unseren Kaiser bei seinem Besuch in Rom und Peterhof leitet, so dürfen wir mit frohen Hoffnungen dem Kommenden entgegensehen. Wir wollen nur das Erreichbare und werden dann zufrieden sein, wenn das köstliche Gut des Friedens uns zunächst auf eine weitere Frist erhalten bleibt.

**Berlin, 18. Aug.** Zum Empfange des Herrn Dr. Karl Peters ist vom Deutschen Emin Pascha-Komitee folgendes Programm entworfen worden: Dr. Peters wird am Sonnabend, den 23. d. Mts., Mittags 12 Uhr, am Anhalter Bahnhof eintreffen. Zur Begrüßung fahren ihm die Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses eine Station entgegen. Am Sonnabend Nachmittag 6 Uhr wird in den Räumen des Kaiserhofes eine Komiteesitzung stattfinden, deren Tagesordnung lautet: 1) Begrüßung des Herrn Dr. Peters und Entgegennahme seiner mündlichen Berichterstattung, 2) Beschlußfassung über die Entlastung des geschäftsführenden Ausschusses und eventuelle Auflösung des Komitees. — An die Sitzung wird sich um 8 Uhr, ebenfalls in den Räumen des Kaiserhofes, ein Festmahl zu Ehren des Dr. Peters und seiner Genossen anschließen.

**Hamburg, 17. Aug.** Die ersten katholischen Missionare werden, wie jetzt feststeht, mit dem Ende des Monats abfahrenden Boermandampfer nach Kamerun gehen. Mit diesem Dampfer geht auch Dr. Zintgraf wieder nach dem westafrikanischen Schauplatz seiner bisherigen Wirksamkeit.

**Riffingen, 18. August.** Die Bürgerchaft brachte gestern dem Fürsten Bismarck einen Fackelzug.

**München, 18. August.** Der König von Rumänien ist mit dem Thronfolger gestern Abend und die Königin von Rumänien in Begleitung ihrer Mutter, der Fürstin zu Wied, heute früh hier eingetroffen und in dem „Hotel zu den vier Jahreszeiten“ abgesehen.

**Mex, 17. Aug.** Der Kaiser bewilligte für die durch Hagel-schaden heimgegangenen Landwirthe im Kreise Saarburg aus seiner Schatzkammer die Summe von 1000 Mk.

### Rußland.

**Wien, 16. Aug.** Die Einladung, welche der Zar an den Oberst des seinen Namen tragenden österreichischen Infanterie-Regimentes zu den Manövern in Krasnoje-Selo richtete, wird in hiesigen diplomatischen und militärischen Kreisen als ein eminent friedliches Symptom angesehen. Man betont, daß die Theilnahme eines österreichischen Truppenkommandanten an den russischen Manövern zeitlich mit der Reise des Kaisers Wilhelm nach Peterhof und mit dem Besuche des österreichischen Panzergeschwaders in der Dniepr zusammen trifft, und man will in diesem Zusammentreffen einen Beweis dafür erblicken, daß die Spannung, welche bisher zwischen Rußland und dem mitteleuropäischen Friedensbunde bestand, glücklich gehoben erscheint. Maßgebendsten Orts ist man geneigt, diesen Erfolg nebst den Bemühungen des Kaisers Wilhelm selbst der Thätigkeit des Reichstanzlers v. Caprivi zuzuschreiben, und man verweist auf die Thatsache, daß während der Amtsführung des Fürsten Bismarck trotz der von beiden Seiten kundgegebenen Absichten es niemals gelungen war, die Schwierigkeiten, welche einer dauernden Verständigung zwischen den drei Mächten entgegenstanden, ganz aus dem Wege zu räumen. Der bekannte anti-österreichische Artikel in den „Hamburger Nachrichten“ erscheint hiermit in eine neue Beleuchtung gerückt.

**Wien, 17. Aug.** Dem heutigen Festkonzert in der Sängers-halle wohnte Erzherzog Karl Ludwig als Stellvertreter des Kaisers bei, außerdem auch Erzherzog Wilhelm Rainer, Ministerpräsident Graf von Taaffe und die Minister Freiherr v. Gantsch, Marquis de Bacquehem und Graf Schönborn, sowie Statthalter Graf Kielmansegg, Polizeipräsident Freiherr v. Kraus und Bürgermeister Priz. Erzherzog Karl Ludwig wurde bei seinem Erscheinen mit der Volkshymne und stürmischen Hochrufen begrüßt. Der Vorsitzende des Sängerbundes Beckh-Niruberg brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser von Oesterreich aus.

**Sofia, 17. Aug.** Der König von Rumänien und der Prinz Thronfolger sind gegen Mittag nach München abgereist. Kaiser Franz Josef geleitete dieselben zum Bahnhof, wo sich die Monarchen mit wiederholten Umarmungen verabschiedeten.

aber Feuerarbe auf Feuerarbe stieg ja jetzt empor, die eine immer prächtiger als die andere, und nahm Aller Aufmerksamkeit für sich in Anspruch.

Béard und Fortier waren eine kurze Strecke hinter den Anderen zurückgeblieben; Niemand bemerkte es, wie überhaupt Niemand weiter etwas bemerkte, als was man von dem Feuerwerk zu sehen Gelegenheit hatte.

Jetzt stieg ein ganz besonders hell leuchtender Stern in die Luft, der, unablässig kleine bunte Raketen auswendend, von einem Fallschirm getragen so langsam niederschwebte, daß er in der Luft still zu stehen schien und das reizende Schauspiel minutenlang währte.

„Der Moment ist günstig — fort, kein Zögern!“ flüsternte Fortier seinem Begleiter zu.

„Adieu denn, treuer Fortier — der Herr schütze Sie!“ Ein letzter Händedruck an den Gefährten im Unglück, und Béard glitt in das Dunkel zurück.

Wenige Augenblicke genühten, ihm einen Streifen niederen, dürftigen Gebüsches erreichen zu lassen, in das er sich warf, und das, nachdem er es durchdrungen, hinreichte, ihn auf seinem Wege zur Küste den Blicken der vorn Befindlichen zu entziehen.

Einmal das Gebüsch als Deckung in seinem Rücken, beschleunigte er seinen Schritt zu raschem Lauf, sich unwillkürlich niederbückend, um seine Figur so wenig markant wie möglich sich von dem Boden abheben zu lassen. Er sah das Meer in einer Entfernung von höchstens zweihundert Metern vor sich, den Wasser-spiegel mild erleuchtet von dem Lichtschein, der vom Festland her auf ihn fiel, während das höher gelegene Terrain, das er durch-schloß, im Dunkel blieb.

Noch wenige Schritte und er mußte den kleinen Hügel erreicht haben, unterhalb dessen der Punkt des Strandes lag, den Fortier ihm als denjenigen bezeichnet hatte, zu dem er sich begeben

Krakau, 18. Aug. Bei Wengerge sind drei russische Soldaten, welche bewaffnet die österreichische Grenze überschritten, verhaftet worden. Ein höherer russischer Grenzbeamter ist in Krakau eingetroffen, um die Freilassung der Verhafteten zu erwirken.

**Paris, 17. August.** Nach einer Meldung des „La Patz“ von der Insel Martinique sind daselbst 5 Einwohner von Fort de France bei dem Versuch verhaftet worden, den Stadttheil Carenage, welcher bei dem kürzlichen Brande verschont geblieben, anzuzünden. Ein gleicher Versuch sei in der Stadt Saint Pierre gemacht, das entstandene Feuer jedoch nach der Einschüchterung von zwei Häusern gelöscht worden. Die europäische Bevölkerung sei in große Bestürzung versetzt und sehr viele Kaufleute suchten ihr Geschäft zu liquidiren, um die Kolonie zu verlassen.

**Mailand, 17. August.** Dr. Karl Peters soll die Absicht haben, bevor er nach Deutschland zurückkehrt, den jetzt in der Schweiz weilenden Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Bennigsen aufzusuchen, um mit demselben über die schwebenden kolonialpolitischen Fragen Rücksprache zu nehmen.

**Kopenhagen, 18. Aug.** Erzherzog Karl Stephan wird heute Nachmittag 5 1/2 Uhr von der Königin empfangen werden. Um 6 Uhr findet Galastafel statt, zu welcher 60 Einladungen ergangen sind, und Abends in Tivoli ein Souper für die Offiziere, sowie Beköstigung der Mannschaften. Die Königin beabsichtigt morgen das Geschwader zu besuchen.

**London, 16. Aug.** Reuters Bureau meldet aus Melbourne vom 15. August: Hier hat ein Ausstand der Seesoffiziere der Handelsmarine stattgefunden infolge Streites mit den Rhedereien, welche sich entschieden weigern, die Union der Seesoffiziere anzuerkennen. Man fürchtet, der Streik würde den Schiffshandel Melbournes vollständig lähmen. Die Lage ist ebenfalls ernst in Sydney, Brisbane und anderen wichtigen Kolonialhäfen, infolge gleichartiger Kontroversen. Die Seesoffiziere kündigen den Streik binnen 24 Stunden an.

**London, 18. August.** Das Parlament wurde heute geschlossen. Die Thronrede bezeugt die Beziehungen Englands zu allen auswärtigen Mächten als friedliche und freundschaftliche; sie erwähnt die mit Deutschland und Frankreich getroffenen Abkommen, sowie die Annahme der Akte der Konferenz über den Sklavenhandel, welche von allen Mächten, ausgenommen Holland, unterzeichnet, und betont die Regelung der Differenzen wegen Neufundland liege der Regierung am Herzen und beschäftigte ihre Aufmerksamkeit in volstem Maße. Schließlich wurden die in der beendeten Session erledigten gesetzgeberischen Arbeiten aufgezählt.

**Athen, 18. Aug.** Der heute Mittag erfolgten Laufe des Sohnes des Kronprinzen wohnten die Kaiserin Friedrich, die gesamte königliche Familie, das diplomatische Korps und die Minister bei. Der Täufling erhielt den Namen Georg. Mutter und Sohn befinden sich wohl.

**Newyork, 17. Aug.** Die drei amerikanischen Missionare Gates, Ringman und Zaderquest sind von Arabern im Sudan ermordet worden.

### Marine.

**SS Wilhelmshaven, 19. August.** Das Artillerie-Schulschiff „Mars“ ist nach Abhaltung der geschäftsmäßigen Schießübung gestern Nachmittag von der Außenside kommend, im hiesigen neuen Hafen eingelaufen und hat darauf nach der Kohlenbrücke verhoht, um sich für die Fahrt nach Kiel — zur Theilnahme an den Flottenmanövern — mit Kohlen, Proviant u. auszurüsten. — Die Stationswacht „Farewell“ geht demnächst für die Zeit der Flottenmanöver auch nach Kiel, um daselbst zur Verfügung Ihrer Majestät der Kaiserin zu stehen. Mit der Färbung der Nacht für diese Zeit ist der Kapitän-Lieutenant v. Arnoldt beauftragt. — Die Poststation für S. M. Wachboot „Sirius“ ist bis auf Weiteres Kiel.

Der Kapitän-Lieutenant v. S. M. „Victoria“, ist zum Korvetten-Kapt., der Unterlieutenant z. S. Boebder zum Lieutenant z. S. befördert. — Dem Maschinen-Ingenieur Niemann ist der nachgelagerte Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Zivildienste und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. Gleichzeitig ist demselben der Nothe Adler-Orden 4. Kl. verliehen worden. — Der Unterlieutenant z. S. der Reserve des Seesoffizierskorps Wapts ist zum Lieutenant z. S. der Reserve des Seesoffizierskorps, der Vize-Seelieutenant der Reserve v. d. Schulenburg im Landwehregiment Bremen zum Unterlieutenant z. S. der Reserve des Seesoffizierskorps und der Vize-Seelieutenant der Reserve Schmidt im Landwehregiment Kiel zum Unterlieutenant z. S. der Reserve der Matrosen-Artillerie befördert.

**Kiel, 18. Aug.** Das Manövergeschwader ging heute Morgen in See; dasselbe ist angeblich nach Sonderburg beordert.

**Berlin, 18. Aug.** Wie die Blätter f. B. gemeldet haben, ist im Dezember v. J. während der Anwesenheit des Leuchtungs-geschwaders in Corfu ein zur Besatzung des Panzerthurnschiffes „Friedrich der Große“ gehöriger Geizer Namens Menzel daselbst von einigen Griechen meuchlings überfallen und niedergestochen worden. Menzel ist wenige Tage danach an den erhaltenen Wunden verstorben. Vor kurzem sind nun die Mörder durch das Schwurgericht in Corfu nach dem Grade ihrer Theilnahme zu schweren Strafen verurtheilt worden, und zwar: 6 Haupt-schuldige, ein gewisser Frantza, welcher den Angriff ausgeführt hat, zu 18 Jahren Zuchthaus, ein Zweiter, welcher Ersterem das Messer hingegeben hat, zu 7 1/2 Jahren Gefängnis, und noch zwei Andere, welche der That zugehört und sie nicht verhindert haben, zu je 6 Monaten Gefängnis.

**Kopenhagen, 17. August.** Drei Schiffe des österreichischen Geschwaders sind hier eingetroffen und auf der äußeren Rhede vor Anker gegangen.

solte, — nur wenige Schritte noch hatte er zu thun — als plötzlich sich am Fuße des Hügels die Gestalt eines Mannes vom Boden erhob.

Béard erschrak. Er machte Halt und trat unschlüssig einen Schritt zurück, da er die Gestalt auf sich zukommen sah. Wer war das? Gardiner? Aber das wäre gegen die Festsagung gewesen. Und wenn er es nicht war — wer konnte es sein?

Die Gestalt näherte sich und Béards Blut erstarrte zu Eis: er hatte die Uniform der Wächter des Bagnos erkannt. Noch einen weiteren Augenblick — und er erkannte den fürchterlichen Robin!

18. Kapitel.  
Wie man weiß, gehörte Robin zu den Beamten des Bagnos- etablissemments auf der Insel Ron. er hatte aus diesem Grunde dort seine Wohnung und seinen Aufenthalt, woran der Umstand, daß er wegen der gegen ihn schwebenden Disziplinarstrafe vorläufig seines Dienstes entzogen war, natürlich zunächst nichts ändern konnte.

So kam es, daß ihn Fortier wiederholt daselbst gesehen; allein auch darin hatte der Gefangene sich nicht getäuscht, daß der Gefährte ihm nachspüre. Dem Reglement gemäß besaß Robin während der Dauer seiner Dienstenthebung auch weder die Rechte noch die Qualität eines aktiven Beamten des Bagnos, es war ihm daher während dieser Zeit sowohl das Betreten der Gefängnis-etablissemments wie der Verkehr mit den Sträflingen nicht gestattet. Wollte er mithin, wie ihn seine Nachsicht trieb, ein scharfes Auge auf Fortier haben, um womöglich ein Vergehen, eine Ungehörigkeit desselben zu entdecken, durch deren Mittheilung an die Aufseher er ihm schaden konnte, so war er damit auf seinen privaten Stütz-punkt, seine private Beobachtung angewiesen, die er von fern oder so weit er sich Fortiers Umgebung zu nähern vermochte, auf-wenden mußte.

Indessen stand Robin doch immer noch seinen Kollegen, den

### Soziales.

\* **Wilhelmshaven, 19. Aug.** Angesichts der bevorstehenden Bürgerwahlen dürfte es sich für jeden Wahlberechtigten empfehlen, in der im Magistrat ausliegenden Liste nachzuschauen zu halten, ob sein Name eingetragen worden ist. Nur derjenige ist wahlberechtigt, der in der Liste verzeichnet steht. Da verschiedene Listen — für jeden Bezirk gefondert — ausliegen, möge hier kurz die Abgrenzung der Bezirke wiederholt werden.

Der erste Bezirk umfaßt: Wilhelmstr. 5—8, Friedrichstr., Schloßstr., Mittelstr., Kronprinzenstr., Oldenburgerstr., Mantel-str., Kasinostr., Kasstr., Augustenstr., Siesstr., Kaiserstr. 1—9 u. 75, Roonstr. 1—19, 85—115, Königstr. 1—8, 44—58, Schleusen (: 1. u. 2. Hafeneinfahrt), Hafenbahnhof, Neuer Seebeich;

Der zweite Bezirk: Wilhelmstr. 1—4, Kasernenstr., Kronen-str., Roonstr. 20—84a, Königstr. 9—43, Kaiserstr. 14—22 und Lazareth, Kurzestr., Marienstr., Pfarrstr., Götterstr., Marktstr., Bahnhofstr., Börsestr., Wallstr., Mühlenstr., Banterbeich, Deichstr., Banterstr., Adalbertstr., Peterstr., Viktorastr.

Der dritte Bezirk: Dfirleisenstr. 21—71b, Hinterstr. 6—9, Altestr. 12—24, Bismarckstr. 6—57, Krummestr., Kopper-hörner-Weg 2—6, Götterstr. 4, Margarethenstr.;

Der vierte Bezirk: Bismarckstr. 3—5, 58—67, Neuestr., Hinterstr. 1, 2, 10—23, Dfirleisenstr. 1—20 und 72, Weststr., Kleinststr., Jagmannstr., Marktstr., Altenbeichsweg, Kommissions-haus, Heppenfer Batterie, Altestr. 1—11a.

\* **Wilhelmshaven, 18. August.** Zur Feier des Sedantage werden auch in unserem Orte bereits Vorbereitungen getroffen. Die erste Anregung hierzu hat der hiesige Kriegerverein gegeben, der an die übrigen Vereine eine Einladung zur Beschickung an dem Feste hat ergehen lassen. Zu wünschen wäre nur, daß die Vereine recht zahlreich dem Feste des Kriegervereins Folge leisten und alle Kleinigkeiten Rücksichten auf Ort und Zeit des Fests Mangordnung u. s. w. an diesem Feste wenigstens bei Seite lassen möchten. Das Sedantage soll in erster Reihe ein Volksfest sein und um möglichst viele Kreise zu demselben heranzuziehen, sollen Volksbelustigungen und Kinderspiele in ähnlicher Weise, wie bei den Schützenfesten veranstaltet werden. Große Auswahl von Plänen haben wir nicht und deshalb wird man wohl dem Projekte des Kriegervereins, das auf 3 Tagen bemessene Fest auf dem Platz im Elsh zu feiern, zustimmen können.

**Wilhelmshaven, 19. August.** Die Torpedoboot-Angelegenheit will immer noch nicht zur Ruhe kommen. Die von der „Morgenszeitung“ gebrachte, auch von uns wieder gegebene Nachricht wird durch eine Mittheilung der „Voss. Zig.“ als unrichtig erklärt. Das Blatt erhält aus Kiel folgende Meldung: „Der Chef der Torpedobootsflottille, Korv.-Kapt. Hofmeier erklärt, daß nie ein Boot auf der Reise von Helgoland gestrichelt hat.“ Damit dürfte die Angelegenheit wohl endgiltig erledigt sein.

\* **Wilhelmshaven, 19. August.** Der nächste Sonderzug zum Bremer Ausflug wird von hier aus am Mittwoch, den 3. Sept. abgehen. Die Preise für Hin- und Rückfahrt nebst einmaligem freiem Eintritt in die Ausstellung sind auf 4 Mk. (für II. Klasse) und 3 Mk. (für III. Klasse) festgesetzt. Die Abfahrt von hier erfolgt um 7 Uhr 19 Morgens, die Rückfahrt von Bremen um 9 Uhr 43 Min. Abds. Bei dieser Gelegenheit möchten wir im Interesse des reisenden Publikums wie der Direktion die sehr höfliche Bitte an diese richten, die Züge nach Jever und hier, falls der Andrang wieder so kolossal ist, wie beim letzten Zuge, getrennt fahren zu lassen, bezw. die Scheidung in Oldenburg, nicht aber am dem kleinen Bahnhof in Sande vorzunehmen, wo man Nachts um 1 Uhr vom Trittbrett fast 1 Meter hoch auf den Fußboden der abzurühnen gezwungen war. Ferner müßte durch große farbige Laternen von verschiedener Farbe und durch vermehrtes Personal dem Publikum das Auffinden der Züge erleichtert und nicht in demal in Sande unnütz erschwert werden, so daß es schließlich vorkommen kann, daß man auf ein Billet II. Klasse in III. Klasse stehen muß.

\* **Wilhelmshaven, 19. August.** Der diesjährige Schaarman wird am 31. Aug. und 1. Sept. abgehalten. Die Verpachtung der Plätze erfolgt am Mittwoch, den 27. Aug., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

**Wilhelmshaven, 19. Aug.** Dem deutschen Frauenverein in Krankenpflege in den Kolonien ist, wie dessen Zeitschrift „Unter dem rothen Kreuz“ meldet, ein Telegramm zugegangen, worin ein neues, großes Lazareth in Dar-es-Salaam errichtet worden ist. Der schnelligst zusammenberufene Vorstand beschloß insofern dessen die sofortige Abendung einer Lazarethausstattung. Die in der Beschaffung derselben betraute Kommission entledigte sich ihrer Aufgabe auf das Prompteste, so daß die Ausrückungsgegenstände bereits mit dem am 23. v. M. von Hamburg abgegangenen ersten Dampfer der Ostafrika-Linie hinausgeschickt werden konnten.

**Wilhelmshaven, 19. August.** Das Kriegsministerium hat, in Berliner Zeitungen melden, der 5. Division den Auftrag erteilt den ehemaligen Feldwebel Maßfeld des Pionierbataillons v. Nau-den Erfinder der neuen Schilderhäuser, zur Lieferung derselben zu veranlassen. Die Maschinen- und Brückenbauanstalt von Wendt u. Komp. zu Grünberg i. S. stellt im Auftrage des Erfinders die Schilderhäuser her. Die ersten Exemplare werden in Frankfurt a. M. zur Ausstellung kommen. Die Konstruktion schließt sich den Kol-

übrigen Aufsehern, mit denen er nach Belieben verkehren konnte, nahe genug, um von diesen Alles zu erfahren, was Fortiers Gelegenheit betraf, und Mr. Gardiners eifrige Begünstigung derselben war ihm daher keineswegs fremd geblieben. Was bei dem ehrenhaften Gouverneur das amtliche Pflichtgefühl, das bewußt bei dem schurkigen Aufseher der Haft: er begann, Mißtrauen gegen Gardiner zu schöpfen! Der Haß aber sieht zuweilen schärfer als Ehrenhaftigkeit und Pflichtgefühl, zumal ein Haß wie derjenige Robin's, welcher durch die neueren Ereignisse aufs Doppelte gesteigert war und sich mit fast nicht minderem Ingrimm auch auf Gardiner erstreckte, dessen Einfluß offenbar die Veranlassung der Schläge gewesen, die ihn jüngst getroffen. Das Mißtrauen wutherrschte Robin war daher ein noch ungleich bestimmteres als das des Gouverneurs; er hegte die feste Ueberzeugung, daß Gardiner, wenn nicht eine Flucht Fortiers, so doch irgend welche Ungehörigkeiten zu Gunsten desselben in Schilde führe, und beschloß zu wachen, — zu wachen und zu fürchten.

An Béard dachte Robin nicht, so schürte er die Augen der Oberaufseher auch war. Daß Béard die Ursache der Verleumdung seines Planes auf dem Schiff gewesen, war ihm, Dank des Amte-geheimnisses, das über die Verhandlungen des Kriegsgerichts wahr wurde, unbekannt geblieben, und hinsichtlich des Umstandes, daß Béard anstatt Fortiers der eigentliche Gegenstand der Verurtheilung Gardiners war, wurde Robin getäuscht wie es der Gouverneur wurde.

Der mächtige, vornehme Amerikaner auf seiner Nacht und den Honoratiorenreisen der Kolonie war unerreichtbar für Robin's Ueberwachung und Spionage; diese mußten sich auf Fortier und auf die bescheidene Insel Ron beschränken, auf welcher er wachen und zu vereteln entschlossen war, was es irgend hier den geheimen Plänen Gardiners zu vereteln geben werde.

(Fortsetzung folgt.)

neubauten der Neuzeit an. Die Form ist cylindrisch mit kegelförmiger Dache, welches durch Stahlrohre getragen, den Stahlmantel des Cylinders weit überragt. Die ganzen Konstruktionstheile des Hauses werden durch einen auf dem Dache sich erhebenden Adler fest zusammen gespannt. Der Boden ist durch die Drehbarkeit des Hauses jeder Sorge um seinen Körper überhoben und vermag ohne Verlassen des Unterfußes vermittelst der Glaseinfäße seine ganze Umgebung zu beobachten. Bei Arretierungen wird der Arrestant durch eine Federklufttür an jedem Fluchtversuch verhindert. Der ganze Bau hat eine gefällige Form und zeichnet sich in jeder Beziehung durch die Fernhaltung komplizirter Konstruktionen und soliden Bau aus.

**Aus der Umgegend und der Provinz.**

**Aurich, 18. Aug.** Vom herrlichsten Wetter begünstigt wurde gestern das erste offizielle Gantturnfest hier abgehalten. Die Ehrenhogen in den Straßen, die schön geschmückten Häuser wie auch die überall wehenden Fahnen waren Beweise, daß auch die Bürgerchaft der Stadt Sympathie hegt für die Ziele und Zwecke der edlen Turnerei. Nach dem Empfang und Begrüßung der auswärtigen Gäste begann Vormittags 9 1/2 Uhr das Wettturnen, welches in der Gymnastikhalle stattfand. Die sich nicht am Wettturnen beteiligenden Turner und Freunde sammelten sich um 10 Uhr zu einem Spaziergange durch Elsbusch nach Janßen's Garten, woselbst beim Frühstück bald eine ungebundene Fröhlichkeit herrschte. Das um 1 Uhr im Festzelt veranstaltete Festessen wurde gewürzt durch verschiedene Toaste und durch die besten Reden der Musik; den Kaisertoast brachte Bürgermeister Schwienting aus. Nachmittags 3 1/2 Uhr zog der Festzug, mit etwa 250 Turnern, durch die Stadt zum Festplatz, wo das Schauturnen stattfand. Nachdem man im Neigen aufmarschirt war, hielt Herr Bürgermeister Schwienting die Festrede über die Entwicklung des Turnens. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgte das zahlreich erschienene Publikum den Reden der Turner und sorgte nicht mit seinem Beifall. Nach Beendigung des Schauturnens erfolgte, wie wir dem „D. C.“ entnehmen, die Vertheilung der Preise an die Sieger beim Wettturnen und erhielten folgende Turner Preise: Vohberg-Leer mit 46 Punkten, Schmidt-Enden mit 45 1/2 Punkten, Block-Enden mit 44 1/4 Punkten, Behrens-Carolinenjuel mit 40 Punkten, Hellmers-Leer mit 38 Punkten. — Mit einem im Festzelt abgehaltenen Ball schloß das Fest.

**Aurich, 19. Aug.** Der Gerichtsassessor Gantz ist dem Landgerichte in Aurich zugewiesen.

**Guden, 18. Aug.** Die projektirte Luftfahrt per Dampfer „Vorlum“ nach Helgoland hat wegen ungenügender Beteiligung nicht stattfinden können.

**Oldenburg, 16. Aug.** Der Erbprinz von Oldenburg hat, begleitet von seiner jugendlichen Tochter Prinzess Charlotte, letzter Tage mittelst seiner neu erbauten Dampfschiff „Lehnjahn“ einen mehrtägigen Ausflug von Kiel nach der schleswighischen Küste gemacht.

**Oldenburg, 17. Aug.** Ueber die Art und Weise, wie sich der Unfall des Großherzogs vollzog, wird der „D. Z.“ noch das Nähere mitgetheilt: Während der Großherzog auf einem kaufmännischen Damm die Ansprache des Gemeindevorstandes von Altenoythe entgegennahm, schlägt plötzlich das Sattelpferd an der Deichsel hinten aus und kommt mit einem Hinterbein über die Deichsel. Das wahrscheinlich von einer Wespe gestochene Pferd wirft sich nun nach links weg, der im Sattel sitzende Reiter sucht das rechte Deichselpferd zurück zu halten, da bricht die Deichsel vorn. Das Sattelpferd bricht weiter nach links aus, fällt in den Graben, den Wagen und die auch unruhig gewordenen Vorderpferde und das rechte Deichselpferd nach sich ziehend. Sämmtliche Jüfossen, sowie die Reiter wurden theils in den Graben, theils an das entgegengesetzte Ufer geworfen. Daß mit Ausnahme des Herrn Oberstschloßhauptmann von Heimburg alle Jüfossen sowie die Reiter unverletzt blieben, ist schon gemeldet. Auch die Pferde blieben unbeschädigt. Wäre der Wagen ganz übergeschlagen, so würde das Unglück nicht absehbar Folgen gehabt haben. — Nachdem Se. Königliche Hoheit unser Großherzog in den letzten Tagen einer großen Gefahr durch den Schutz Gottes entgangen, wurde in der hiesigen Synagoge bei dem am letzten Sonnabend stattgefundenen öffentlichen Gottesdienste ein bezügliches Dankgebet gesprochen.

**Oldenburg, 17. Aug.** Vom prächtigsten Wetter begünstigt,

fand heute Nachmittag die erhebende Feier der Einweihung und Entfaltung des dem Andenken der hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. von dem Kriegerverein „Die vier Landgemeinde Oldenburg“ gewidmeten, von dem Bildhauer Herrn Bernhard Neumann hier selbst erbauten Zwei-Kaiser-Denkmal's statt.

**Nordenham, 15. Aug.** Heute Nachmittag kamen die Mitglieder der Hafen-Deputation von Hamburg, 16 Herren, an ihrer Spitze Herr Senator D'Swad, nach hier, um, nachdem sie die Hafenanlagen von Bremerhaven und Geestemünde besichtigt, auch ein Bild von den hiesigen Anlagen zu gewinnen. Diese Inspektion der Unterweserhäfen steht in Verbindung mit dem Projekte der Erbauung eines großen Fluthhafens in Cuxhaven.

**Bremerhaven, 18. August.** Sieben Matrosen und Heizer vom Lloyd-Dampfer „Habsburg“ wurden nach der Ankunft des Schiffes hier in Haft genommen, weil sie auf der Ueberfahrt einen in Australien angemusterten Kohlenzieher derart mißhandelt, daß dieser aus Verzweiflung über Bord gesprungen und ertrunken war.

**Cuxhaven, 18. August.** Der Senat machte im Juni der Bürgerchaft bekanntlich eine Vorlage zur Anlegung eines großen Seehafens bei Cuxhaven, mit einem Kostenaufwande von 7 600 000 M. Die Vorlage wurde einem Ausschuss zur Prüfung überwiesen, welcher letzterer am Freitag in Bremerhaven und Nordenham unter Begleitung des Wasserbaudirektors Neßls aus Hamburg, Vorkommandeurs Krull und Wasserbaupraktikanten Lentz aus Cuxhaven anwesend waren, um die dortigen Hafenanlagen zu besichtigen. Am Sonnabend kehrte die Kommission mit dem Staatsdampfer „Neuwert“ von Nordenham nach Cuxhaven zurück, um das Bauprojekt an Ort und Stelle zu prüfen. An der Ausführung des Unternehmens besteht überhaupt kein Zweifel. Es handelt sich, dem „D. C.“ zufolge, nur noch um die beste und praktischste Einrichtung der Quai- und Schuppenanlagen, wie eines Fischerhafens.

**Bremen, 16. Aug.** Der Besuch der Ausstellung war gestern wieder, wie vorauszusehen, äußerst lebhaft. Gegen 50 000 Menschen haben das Eingangsthor passiert, darunter Tausende, welche die Bahnzüge herbeigebracht hatten. Die größte Zahl der auswärtigen Besucher entfiel diesmal auf Oldenburg.

**Vermischtes.**

**New-York, 18. August.** Eine furchtbare Explosion ereignete sich heute in einer Seifenfabrik in Providence, Rhode Island. Im dritten Stockwerke des Gebäudes entzündeten Säuren in allen Richtungen und von den daselbst zur Zeit beschäftigten 70 Arbeitern trugen 10 schwere Brandwunden davon. Zwei dürften nicht wieder aufkommen. Ein elfjähriger Junge, dessen Kleider in Brand gerieten, sprang aus dem Fenster auf die Straße hinab. Gleich nach der Explosion brach Feuer aus und die geängstigten Arbeiter kletterten die Treppen hinab, wobei ein solches Gedränge entstand, daß viele ernste Verletzungen erlitten. Im ganzen wurden 16 Personen nach dem städtischen Krankenhause geschafft. — Einige Strolche brachten heute einen Personenzug auf der Baltimore und Ohio Eisenbahn zum Entgleisen, wobei drei Passagiere getödtet und viele andere leicht verwundet wurden. Der Zweck der Mißthäter war, den Zug zu plündern.

**Hamburg, 16. August.** Gestern Abend gegen 7 Uhr erschoss sich in der Börse ein fett kurzem hier thätiger Fondsmakler. Das Motiv ist unbekannt.

**Literarisches.**

— Ein edler Wettstreit hat sich jetzt zwischen den tonangebenden illustrierten Zeitschriften entpinnen. Jede von ihnen möchte das Neueste und Beste liefern. Die von Prof. Kürschner herausgegebene, bei der deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinende „Illustrirte Welt“ trägt unter allen das Gerüde des echten Familienbuches und kaum glaublich ist der Reichtum, den gleich Heft I des eben beginnenden Jahrganges enthält. An Erzählungen bringt es den Anfang von „Unter dem Hundstuh“, historischer Roman von A. Oskar Klausmann, eine vachend geschriebene Geschichte, welche den Leser in die unruhigen Zeiten des Bauernkrieges zurückversetzt, dann: „Ein Ausflug auf die Sonne“, ebenfalls dem belebenden Genre angehörig ist „Ein Ausflug auf die Sonne“. Von dem reichen Bilderreichthum des Heftes erwähnen wir vor allem das heterere, echt dem Leben abgelauchte „Jagdfrühstück“, die belebte Rauchszene aus dem „Trompeter von Sillingen“, das liebliche „Reise im Walde“, das überaus homorifische: „Der predigende Kopf“. Alles anzuführen, was uns an Bild und Text angeprochen, mangelt der Raum; wir können schließlich, indem wir den Eindruck, den das schöne Heft auf uns gemacht, in ein paar Worte zusammen-

drängen, nur sagen: Behaglich, herzerfreuend, beglügen — und billig, denn für 30 Pfg. einen solchen Reichtum zu erhalten, ist ein wahres Wunder.

**Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 9. bis 15. August 1890.**

**Gebo ren:** Ein Sohn dem Kaufmann Riese, Grenzaußener Hiller, Oberbootsmannsmaat Brauns; eine Tochter dem Kaufmann C. B. Allen, dem Schloffer Gramer. Außerdem wurden 2 uneheliche Geburten (Knaben) angemeldet. **U n g e b o r e n:** Bootsmann Lütjens und D. R. E. Hagen gen. Gardien, beide zu Hamburg, Schiffszimmermann Eilers und E. J. Pantemeyer, beide zu Elmloh, Marine-Stabsarzt Dr. Dippe hier und M. A. Geseff zu Leitzig, Feuermeister Baas hier und A. R. F. Knuth zu Demmin, Matrose Heinrich und E. H. Janßen, beide hier, Schiffszimmermann Peters hier und F. Chr. Jußis zu Bant. **E h e s c h l i e ß u n g e n:** Maschinenflosser Dies hier u. M. Seyfried zu Bant. **G e s t o r b e n:** Arbeiter Kalowsky, 37 J., Wwe. Hüfmann, geb. Eunen, 76 J., Tochter des Zuschlägers Haberland, 1 Monat alt, Sohn des Arbeiters Richter, 5 Monat alt.

**Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.**

**Warsa, 19. Aug.** Dem gestrigen Dejeuner des Hofes wohnten auch die Minister v. Caprivi und Giers sowie die Vorkämpfer v. Schweinitz und Graf Schwalloff bei. Minister Giers ist nach Petersburg zurückgekehrt.

**Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.**

Datum.	Zeit.	Baromet. Luft u. reduzierter Barometereinstand.	Lufttemperatur.	Höchste Temperatur.	Niedrigste Temperatur.	Wind- (0 = still, 12 = Ostwin)	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt)		Niederschlagshöhe.
							Windrichtung.	Windstärke.	
Aug. 18	24 Uhr	768.0	16.1	—	—	SW	2	10	ni
Aug. 18	8 Uhr	765.7	16.3	—	—	SW	2	10	ni
Aug. 19	8 Uhr	764.0	15.5	19.5	15.3	SW	4	7	ni-cir
									ni, ni-cu

Bemerkungen. Aug. 18: Am Tage mehrfach Regen.

**Schwaffer in Wilhelmshaven.**

Mittwoch, den 20. August: Vorm 3,42, Nachm. 3,42.

Titel	Preis	Titel	Preis
Wilhelmshaven, 19. August. Kurzblick der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	106,70	107,25	
4 pEt. Deutsche Reichsanleihe	99,40	99,95	
3 1/2 pEt. Deutsche Reichsanleihe	106,10	106,15	
4 pEt. preussische consolidirte Anleihe	99,40	99,95	
3 1/2 pEt. do.	100,—	101,—	
3 1/2 pEt. Odb. Consols	101,—	102,—	
4 pEt. Odb. burg. Kommunal-Anleihe	101,25	101,25	
4 pEt. do.	98,50	99,50	
3 1/2 pEt. do.	100,—	100,—	
3 1/2 pEt. Odb. Bodentredit-Pfandbriefe (Hindbar)	97,20	97,85	
3 pEt. Bremer Staatsanleihe von 1890	131,50	132,30	
3 pEt. Oberburalche Prämienanleihe	101,—	101,—	
4 pEt. Gutir-Elveder Prior.-Obligationen	98,70	99,25	
3 1/2 pEt. Hamb. ger. Staatsrente	95,40	95,85	
5 pEt. Italer. che Rente (Stück von 10000 Frs. und darüber)	103,50	—	
4 1/2 pEt. Wars. Spinn.-Prior. rückzahlbar à 100	94,70	95,50	
3 pEt. Beden. idener Stadtanleihe	101,65	102,85	
3 1/2 pEt. We. h. l. e. f. e. der W. in. Hypothekendank	163,30	169,10	
4 pEt. Fir. h. v. A. h. L. o. b. r. Kredit-Altien-Bank vor 1865 nicht auslosbar	20,38	20,48	
Wech. auf Amsterdam kurz für Gulb. 100 in Wk.	4,15	4,20	
Wech. auf London kurz für 1 Str. in Wk.	—	—	
Wech. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Wk.	—	—	
Discont der Deutschen Reichsbank 4 pEt.	—	—	

Wer die erprobten und unübertrefflichen Pastillen und keine Nachahmung haben will, muß nachdrücklich fordern: **FAY'S Achte Codener Mineral-Pastillen.** Dieselben sind in allen Apotheken à 85 Pfg. käuflich.

**Burkin, reine Wolle, nadelfertig**  
ca. 140 cm. breit à Mk. 1.95 Pfg. per Meter  
versenden direkt jedes beliebige Quantum  
Burkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.  
Auftrag- und Auswahl umgehend franco.

**Gummi- Waaren-Fabrik Paris.**  
von E. Duval, Paris.  
Feinste Spezialitäten.  
Jollfr. Versandt durch: **L. Fischer, Berlin C. 19,**  
Seydelstraße 25. Spezial-Preisliste gegen 20 Pfg. Portoauslage.

**Verdingung.**  
Die Lieferung von 408 Stück eisernen Weichen- und Mittelschwellen für Geleise-Anlagen auf der Bahnstrecke Wilhelmshaven soll am 5. Septbr. 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.  
Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Eisenbahnschwellen“ zu versehen.  
Bedingungen liegen im Annehmamt der Werkst. und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 1,00 M. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.  
Wilhelmshaven, den 16. August 1890.

**Kaiserliche Werkst. Verwaltungs-Abtheilung.**  
**Bekanntmachung.**  
Die im Park befindlichen Ruhebänke sowie deren nächtliche Umgebung sind in letzter Zeit arg verunreinigt worden, so daß sie von dem besseren Publikum gemieden werden müssen. Sofern dieser Uebelstand nicht gehoben werden kann, würde die Entfernung sämtlicher Ruhebänke aus dem Park eine notwendige Folge dieser Ausschreitungen sein. Zudem ist dies zur öffentlichen Kenntniß bringe und die Ruhebänke dem Schutze des Publikums empfehle, warne ich hiermit vor derartigen Ausschreitungen behufs Befreiung zur Anzeige bringen zu wollen.  
Wilhelmshaven, den 11. Aug. 1890.

**Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.**  
**Bekanntmachung.**  
Auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 26. Febr. 1870 über die Schenkungen des Willkes, sowie des § 107 des Zuständigkeitsgesetzes wird hier-

durch die diesjährige Schonzeit für Hosen um 14 Tage verlängert.  
Der Anfang der Jagd auf Haren findet daher im laufenden Jahre am 15. September statt.  
Aurich, den 1. Juli 1890.

**Der Bezirksauschuh zu Aurich.**  
**Bekanntmachung.**  
Zur Ausführung der Verordnung wegen Ausschreibung der Neuwahlen zum Landtage und in Gemäßheit der Bestimmungen des Wahlgesetzes vom 21. Juli 1868 wird die Versammlung zur Wahl der Wahlmänner des Wahlbezirks, Gemeinde Heppens, auf den

**28. August 1890**  
in Sachtien's Wirthshause angezettelt. Die Zahl der zu wählenden Wahlmänner beträgt fünf.  
Die Wahl beginnt um 5 Uhr Nachm. und wird die Abstimmung um 7 Uhr Nachm. geschlossen.  
Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, die in der Liste der Urwähler aufgeführt stehen. Die Wahlmänner können aus sämtlichen Stimmberechtigten des Wahlbezirks gewählt werden.  
Eine Bevollmächtigung zur Stimmgebung oder eine Stellvertretung bei der Wahl oder eine Einsendung der Stimmzettel ist nicht gestattet.  
Die Liste der Urwähler kann im Wahltermine sowie an den demselben vorhergehenden drei Tagen vom 25. bis einschl. 27. d. M. bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind nicht mehr zulässig.  
Sobald mit dem Ziehen der Stimmzettel begonnen, können keine Stimmzettel mehr angenommen werden.  
Heppens, den 18. August 1890.

**Der Gemeindevorstand.**  
**S. Wthorn.**

**Verkauf.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichnetem am  
**Mittwoch, den 20. d. M., 2 1/2 Uhr Nachm.,**  
im Pfandlokale hier, Neuestraße:  
2 Kleiderschränke, 1 Regulator, einen nupbaum. Ausziehtisch, Kommoden, Spiegel, Bettstellen mit Betten, Tische, Bilder, 1 Korbfessel, Stühle, Wäschegegenstände, Porzellan und Glasachen und viele hier nicht genannte Gegenstände  
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.  
Wilhelmshaven, den 18. Aug. 1890.  
**Kreis, Gerichtsvollzieher.**

**Oldenburg. Staatsbahn.**  
  
**Mittwoch, 3. September,**  
werden folgende Personen-Sonderzüge gefahren, für welche vereinigte Fahr- und Eintrittskarten für die Bremer Ausstellung zu den bekannten ermäßigten Sätzen ausgegeben werden:

Station	Abf.	7,19 Morgens.
Wilhelmshaven	Abf.	7,19
Bant	"	7,23
Mariensiel	"	7,29
Sande	"	7,35
Elsenferdamm	"	7,47
Dangastemoor	"	7,57
Barel	"	8,05
Jaderberg	"	8,18
Hahn	"	8,28
Rastede	"	8,37
Bürgerfeld	"	8,49
Bremen	Anf.	10,37

Abf. 9,43 Nachts.  
Anf. 11,05 "  
" 11,18 "  
" 11,28 "  
" 11,37 "  
" 11,50 "  
" 11,58 "  
" 12,05 "  
" 12,15 "  
" 12,20 "  
" 12,30 "  
" 12,35 "  
" 12,35 "

Die Züge befördern nur Personen von und nach den vorgenannten Stationen.  
Oldenburg, den 16. August 1890.  
**Grossherzog. Eisenbahn-Direktion.**

**Verkauf einer Dampfmühle, Bäckerei und Ziegelei.**  
Das an günstiger Lage zu Neuende, unmittelbar an der Wilhelmshavener Chauffee, circa 1/2 Stunde von Wilhelmshaven entfernt liegende Fabrik-Etablissement der Firma Ende & Co. (Dampf-Mühle, Dampf-Brodbäckerel, Dampf-Ziegelei) mit den dazu gehörigen Marschlandereien, im Ganzen groß 5,9593 ha oder ca. 19 Grazen, soll behufs Ausletanderziehung der Theilhaber am  
**Dienstag, d. 26. August d. J., Vormittags 11 Uhr,**  
im Amtsgerichtslotale zu Jever öffentlich verkauft werden.  
Die Mühle besteht aus einem 4stöckigen massiven Gebäude mit 4 Mahlgängen (2 Weizen- und 2 Roggengängen) und einem Lagerraum für 250 Tonnen Getreide. In der Bäckerei befinden sich 2 Ofen mit Hinterfeuerung (einer, ein Patent-Ofen, nach Wighorff'schem System), eine französische Knetmaschine und sämmt-

liche zur Hartbrodbäckerel erforderlichen Maschinen, sowie außer Speicherraum ein zementirter Lagerraum für 6000 Brode.  
Die Fabrik wird betrieben durch eine Maschine von 18—20 Pferdekraft. (Cornwall-Kessel, 1882 neu gelegt).  
Zum Etablissement gehören 3 Wohnhäuser, davon eines mit einem jährlichen Wohnungsmiethertrag von circa 400 M. und einem Speicherraum für die Fabrik für circa 200 Tonnen Getreide.  
Die Ziegelei hat massiv gebaute Trockenschuppen mit Schienengeleise, zwei Sacksenbergerische Honfchneider und einen Brennofen, alter Konstruktion, fassend circa 100 000 Steine.  
Die Fabrik befindet sich im vollen Betriebe; die Steine finden nach Wilhelmshaven reichen Absatz.  
Die Bäckerei liefert mit geringen Unterbrechungen seit 1870 für die Mannschaft der Marine und des Landheeres in Wilhelmshaven Weichbrod, periodenweise auch Hartbrod und Weizenmehl und ist leistungsfähig für 5—6000 Mann, auch kann die Leistungsfähigkeit leicht erhöht werden.  
Der Kontrakt für Brodlieferung an die Marine läuft bis 1. April 1891. Im Oktober oder November jeden Jahres pflegt die Lieferung für das nächste Jahr zur Submission ausgeschrieben zu werden.  
Gebäude und Maschinen u. sind zur Feuerversicherung abgeschätzt zu 120 920 M.  
Der Antritt erfolgt am 1. April 1891, auf Wunsch des Käufers schon eher.  
Kaufliebhaber lade ich mit dem Bemerkten ein, daß ich zu jeder näheren unentgeltlichen Auskunftsertheilung gern erbötig bin.  
Neuende, 1. August 1890.  
**S. Gerdes,**  
Auctionator.

liche zur Hartbrodbäckerel erforderlichen Maschinen, sowie außer Speicherraum ein zementirter Lagerraum für 6000 Brode.  
Die Fabrik wird betrieben durch eine Maschine von 18—20 Pferdekraft. (Cornwall-Kessel, 1882 neu gelegt).  
Zum Etablissement gehören 3 Wohnhäuser, davon eines mit einem jährlichen Wohnungsmiethertrag von circa 400 M. und einem Speicherraum für die Fabrik für circa 200 Tonnen Getreide.  
Die Ziegelei hat massiv gebaute Trockenschuppen mit Schienengeleise, zwei Sacksenbergerische Honfchneider und einen Brennofen, alter Konstruktion, fassend circa 100 000 Steine.  
Die Fabrik befindet sich im vollen Betriebe; die Steine finden nach Wilhelmshaven reichen Absatz.  
Die Bäckerei liefert mit geringen Unterbrechungen seit 1870 für die Mannschaft der Marine und des Landheeres in Wilhelmshaven Weichbrod, periodenweise auch Hartbrod und Weizenmehl und ist leistungsfähig für 5—6000 Mann, auch kann die Leistungsfähigkeit leicht erhöht werden.  
Der Kontrakt für Brodlieferung an die Marine läuft bis 1. April 1891. Im Oktober oder November jeden Jahres pflegt die Lieferung für das nächste Jahr zur Submission ausgeschrieben zu werden.  
Gebäude und Maschinen u. sind zur Feuerversicherung abgeschätzt zu 120 920 M.  
Der Antritt erfolgt am 1. April 1891, auf Wunsch des Käufers schon eher.  
Kaufliebhaber lade ich mit dem Bemerkten ein, daß ich zu jeder näheren unentgeltlichen Auskunftsertheilung gern erbötig bin.  
Neuende, 1. August 1890.  
**S. Gerdes,**  
Auctionator.

Die Bäckerei liefert mit geringen Unterbrechungen seit 1870 für die Mannschaft der Marine und des Landheeres in Wilhelmshaven Weichbrod, periodenweise auch Hartbrod und Weizenmehl und ist leistungsfähig für 5—6000 Mann, auch kann die Leistungsfähigkeit leicht erhöht werden.  
Der Kontrakt für Brodlieferung an die Marine läuft bis 1. April 1891. Im Oktober oder November jeden Jahres pflegt die Lieferung für das nächste Jahr zur Submission ausgeschrieben zu werden.  
Gebäude und Maschinen u. sind zur Feuerversicherung abgeschätzt zu 120 920 M.  
Der Antritt erfolgt am 1. April 1891, auf Wunsch des Käufers schon eher.  
Kaufliebhaber lade ich mit dem Bemerkten ein, daß ich zu jeder näheren unentgeltlichen Auskunftsertheilung gern erbötig bin.  
Neuende, 1. August 1890.  
**S. Gerdes,**  
Auctionator.

Die Bäckerei liefert mit geringen Unterbrechungen seit 1870 für die Mannschaft der Marine und des Landheeres in Wilhelmshaven Weichbrod, periodenweise auch Hartbrod und Weizenmehl und ist leistungsfähig für 5—6000 Mann, auch kann die Leistungsfähigkeit leicht erhöht werden.  
Der Kontrakt für Brodlieferung an die Marine läuft bis 1. April 1891. Im Oktober oder November jeden Jahres pflegt die Lieferung für das nächste Jahr zur Submission ausgeschrieben zu werden.  
Gebäude und Maschinen u. sind zur Feuerversicherung abgeschätzt zu 120 920 M.  
Der Antritt erfolgt am 1. April 1891, auf Wunsch des Käufers schon eher.  
Kaufliebhaber lade ich mit dem Bemerkten ein, daß ich zu jeder näheren unentgeltlichen Auskunftsertheilung gern erbötig bin.  
Neuende, 1. August 1890.  
**S. Gerdes,**  
Auctionator.

Neuende, 1. August 1890.  
**S. Gerdes,**  
Auctionator.

**Bekanntmachung.**  
Schaarmarkt betreff.  
Die Plätze der Buden, Tische u. auf dem diesjährigen, am **31. August** und **1. September** abzuhaltenen **Markte** sollen am **Mittwoch, den 27. Aug.,** Nachmittags 3 1/2 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.  
Die Hälfte des Pachtgeldes ist bei der Verpachtung baar zu entrichten.  
Neuende, den 18. August 1890.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
Deiten.

**Verkauf.**  
Im Auftrage der Ehefrau des Vorarbeiters **S. G. Paden** zu Wilhelmshaven habe ich die derselben gehörige, zu **Neuender-Alteugroden** gelegene **Häuslingsstelle,** bestehend in **einem zu 2 Wohnungen** eingerichteten Hause und **11 a 62 qm Gartengründen,** zum Antritt auf den 1. November d. J. zu verkaufen.  
Verkaufstermin wird angesetzt auf **Freitag, den 22. d. M.,** Nachm. 5 Uhr, in **Neuener's** Gastwirthschaft zu **Schaar.**  
Neslektanten mache ich darauf aufmerksam, daß schon in diesem Termine der Zuschlag auf das Höchstgebot erfolgt, da die Eigenthümerin in Kürze nach Amerika auszuwandern beabsichtigt.  
Neuende, den 13. August 1890.  
**S. Gerdes,**  
Auktionator.

**Submission.**  
Die Schulacht Bant will **den Bau eines Schulhauses** nebst Nebengebäude an einen Unternehmer in öffentlicher Submission vergeben.  
Bedingungen, Karten, Anschläge und Zeichnungen liegen beim Unterzeichneten vom heutigen Tage aus und können gegen Erstattung der Kopialkosten von Vorkosten in Empfang genommen werden. Versiegelte Offerten sind bis zum **1. September, Abends 8 Uhr** beim Unterzeichneten einzureichen.  
Bant, 16. August 1890.  
**C. Schmidt,** Schul-Zurat.

**Jagdverpachtung.**  
Die Feldmarksjagd der Gemeinde **Dose,** ca. 1300 Hektar groß, nahe dem Ems-Jade-Kanal und den Bahnstationen **Sever-Helmühle,** soll am **Sonntag, den 23. Aug. d. J.,** Nachmittags 3 Uhr, auf sechs Jahre in der **Dirts'schen** Gastwirthschaft zu Dose öffentlich meistbietend verpachtet werden.  
**Der Jagdvorstand.**

**Gesucht**  
ein gutes **Dienstmädchen** auf sofort oder 1. September gegen guten Lohn.  
Althepens Nr. 6.

**Gesucht**  
auf sofort ein zuverlässiges **Kinder-mädchen.** Frau Meffer Junge, Königsstr. 56.

**Zwei anständige jg. Mädchen,** welche das Schneidern nach der neuesten Methode erlernen wollen, können sofort Aufnahme finden, auch werden Nachhülfsstunden ertb. Börsestr. 10 I, 1.

**Gesucht z. 1. Septbr.**  
ein ordentliches **Mädchen.**  
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**Ein junger Mann,** 21 Jahre alt, seit 7 Jahren in der **Colonial- u. Waaren-Branchen** thätig, sucht zum 1. Oktober cr. Stellung in einem größeren ähnlichen Geschäft. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Offert. unter **F. M. 100** erbeten in der Exp. d. Bl.

**Gesucht**  
zum 1. Sept. e. ll. freundl. **Zimmer** in der Nähe der Kronprinzen- oder Marktstraße. Offert. mit Preisangabe unter **A. 100** an die Exp. d. Bl. erb.

**Molkerei-Butter**  
der Neuender Genossenschafts-Molkerei  
hält stets frisch am Lager  
**Joh. Freese.**

**Grön is dat Land!** **Roth is de Kant!**

Die einzige diesjährige **Lust-Fahrt** von **Wilhelmshaven nach Helgoland** und zurück findet bestimmt am **Sonntag, den 24. d. Mts.,** statt und sind **Billets à 5 Mark** nur bis Mittwoch Abend in meinem Geschäftslokale, Roonstraße 75b, zu haben.  
**Carl Barkhausen.**  
Abfahrt von den neuen Moolen 7 Uhr Morgens.

**Witt is de Sand!** **Dat sind de Farben von Helgoland!**

**100,000 St. Säcke,** nur wenig gebraucht, groß, ganz und stark, für **Kartoffeln, Kohlen, Getreide** u. c., pr. St. 30 Pfg. Probeballen von 25 Stück versendet u. Nachnahme und erbitte Angabe der Bahnstation  
**Wag Wendershausen,**  
Göthen i. Anh.

**Zu verkaufen.**  
Habe noch **9 Grasen** allerbesten **Hafer,** nahe bei Widdelsfähr gelegen, auf Zahlungsfuß zu verkaufen.  
**Joh. Freerichs,**  
Koffshausen bei Sande.

**An- und Rückkauf** von neuen und getragenen **Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Nähmaschinen, Velocipeden, Gold- und Silberfachen** u. s. w.  
**F. Krüger, Bant,**  
Ankerstraße, neben der Arche.

Sofort oder später ein **möbl. Zimmer u. Schlafstube** zu vermieten. Preis 20 Mk.  
Börsestraße 14, 1 Treppe rechts.

**Zu vermieten** auf sogleich oder später ein möblirtes **Zimmer** mit Schlafstube.  
Frau Kleist, Kronprinzenstr. 11, p. r.

**Zu vermieten** auf gleich ein **Laden** mit großer Wohnung und Hintergebäude zum Preise von 1500 Mk. p. a.  
Offerten unter „Laden“ abzugeben in der Exped. d. Bl.

**Ein großer Laden,** geeignet zum **Cigarren-Geschäft,** mit Wohnung billig zu vermieten.  
Die Exped. d. Bl. befördert Anfragen unter **X. A.**

**Eine große herrschaftliche Wohnung** zu vermieten.  
Adalbertstraße 4a.

**Gesucht** auf sofort **40-50 tüchtige Arbeiter** auf dem Banter Groden. Lohn 4 Mk.  
**Wiesefeldt & Kuhlmann.**

**Bureaubeamter,** in allen Rechnungs- und Bureauarbeiten bewandert, selbstständiger Arbeiter, sucht Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **St. 3** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

**Gesucht** z. 1. Sept. e. möbl. Wohnung. Offert. nebst Preisangabe an die Exp. d. Bl. unter **D. 10** erbeten.

**Neue saure Gurken,** (Salzgurken), hochfein im Geschmack, pr. 1/4 Unter 10.—, 1/2 " 5,50, incl. Faß ab hier offerirt pr. Nachn.  
**Heinr. Bodenstein,**  
Duedlinburg a. Harz.

**Eine perfekte Glanz-Plätterin** empfiehlt sich in und außer dem Hause Marktstraße 31, 1. Etage rechts. Dasselbit werden **Damen- u. Kinderkleider** angefertigt.

**Gründl. Unterricht im Klavier-Spiel** erteilt auf Wunsch auch außer dem Hause  
**A. Willenius**  
Peterstraße 83 I.

**Zu verkaufen** ein gut eingerichtetes doppelseitiges **Schreibpult,** ein Tisch mit Pultaufsatz, eine neue Dezimalwaage, eine neue Kopir-Presse.  
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Anfertigung** von **Büchsen, Steckloeken, Toupetz, Haarletten, Haarbrochen** u. c. Große Auswahl in **Räumen, Bürsten, Spiegeln, Nadeln, Netzen, Toiletenschwämme** u. c.; ferner **Toiletten- und Haushalts-Seifen, hochfeine Obeurs** und edle **Eau de Cologne, Zahnpasta, medizinische Seifen, Mundwasser, Pomaden** und **Ruder** u. c.  
**Reelle Bedienung.**  
**W. Morisse,**  
Roonstraße 75b.

**Ausstellung Bremen.**  
Besuchern empfohlen, nahe Bahnhof Bremen-Neustadt, bei billigen Preisen, in freier, ruhiger Lage, direkter Pferde- und Electrobahn, Ausstellung.  
**Dunker's Hotel,**  
210 Contrescarpe.

Das Einfachste, Bequemste, Beste und demnach Billigste für **Rouleaux** und Landkarten ist **HAERDTNER'S Selbsttätige Rouleauxstange.** Prospekte in den meisten Tapezier- und Bouleaux-Geschäften und durch die Fabrik von Carl Härdtner, Oberndorf a. N.

**Zu kaufen gesucht** eine Partie **Rothweinfaschen** bis zu 300 Stück.  
Hauptmann v. Hartmann, Adalbertstraße 13.

**Gesucht ein Mädchen** für den Nachmittag.  
Bismarckstraße 24, unten rechts.

**Heute, Mittwoch, den 20. August cr.:**  
**Großes Enten- u. Bühner-Ausflugeln.**  
**Carl F. Lübben, Bant.**  
**Neustadtgödens.**  
Sonntag, 24. August, (Volksfest):

**Großer öffentl. Ball.**  
Essen portionsweise. Hierzu ladet freundlichst ein **F. O. Gerdes.**

**Quaglio's Bouillon - Kapseln** allein echte, im Gebrauch beste Marke. Zur Herstellung klarer **Fleischbrühe,** Verlängerung von **Saucen,** Kräftigung sämtlicher **Gemüse** und **Fleischspeisen.** Man verlange ausdrücklich „**Quaglio**“-Kapseln, da mind.-wertige Nachahmungen existiren. Preis p. Kapsel **10 Pfg. = 1 große Tasse Bouillon.** In **Wilhelmshaven** in den ersten Delikatessen-, Colonial- und Droguenhandlungen zu haben.

**Thierschau zu Stollhamm** am **1. Septbr. 1890.**

**Menescher Ausbruch,** vorzüglicher rother Krankenwein, per Fl. von 60 Pfg. bis 2 Mk. empfiehlt die Drogenhandlung von **Rich. Lehmann,** Bismarckstr. 15 u. Bant.

**Grossen Umsatz, geringen Nutzen** bezwecke ich, wenn ich trotz der neuerlich auf dem Zuckermarkte eingetretenen Theuerung meinen geschätzten Kunden doch die **allerfeinste gemahl. Brod-Raffinade** zu nur **32 Pfg. à Pfd.** ablasse. Möglich ist mir diese **enorme Preisermäßigung** allerdings nur dadurch, daß ich nur waggomweise beziehe und liegt es wohl im eigenen Interesse meiner werthen Kunden, die ihnen durch die Frucht-Ersparniß gebotenen Vortheile wahrzunehmen.  
**C. J. Arnoldt,**  
Wilhelmshaven und Belfort.

**Weintrauben,** ausgewählte Sorten, exquisite Verpackung, ein 10 Pfd.-Korb 3 Mk. Ein Fäßchen, 5 Kilo, **Safelwein,** weiß od. roth, Mk. 3.75, ein 5 Kilo-Faß hochfeinen **Ruster Medizinal-Ausbruch** Mk. 6.50. Alles frachtfrei jeder Poststation gegen Cassa oder Nachnahme.  
**Roth Lipót, Verssek,** Ungarn.

**Gegenwärtige Preise!**  
**Coke** pro 1 hl 0,80 Mk., bei Abnahme von 100 hl in einem Posten 75,00 Mk.,  
**Grus** pro 1 hl 0,50 Mk.  
Verwaltung der Gasanstalt.

**Salicyl-Schwefelmilch-Seife.**  
Wegen ihrer ausgezeichneten cosmetischen Vorzüge die beste Seife zur Wiederherstellung und Erhaltung eines reinen Teints. Zu haben bei **J. Roeske, Joh. Freese, Heinr. Gade.**

**Frisches Wurstschmalz** 5 Pfund 2 Mk., empfiehlt **E. Langer, Neuestr. 10.**

**Kolter - Weikmann's Kunst-Arena** im geschlossenen Räume auf dem Schießplatz im Stadttheil **Elfsch.**  
**Mittwoch, den 20. August:**  
**Gr. Spezialitäten-Vorstellung** verbunden mit großem

**Pracht- und Farben-Feuerwerk,** wie es in solcher Nacht hier noch nicht gesehen wurde.  
**Anfang 8 Uhr.**  
Nachmittags:

**Gr. Kinder- u. Familien-Vorstellung** mit eigens hierzu gewähltem Programm. Aufsteigen des 20 Fuß hohen Luftballons „**Neptun**“.  
1. Platz 20 Pfg., 2. Platz 15 Pfg., 3. Platz 10 Pfg., Erwachsene zahlen doppeltes Entree.  
NB. Wer seinen Kindern ein Vergnügen bereiten will, lasse dieselben diese Vorstellung besuchen.  
Hochachtungsvoll  
**Kolter-Weitzmann,**  
Direktor.

**Gesangverein Liederkranz**  
**Mittwoch, 20. August,** Abends 8 Uhr:

**Generalversammlung im Vereinslokale.**  
Tagesordnung:  
1) Dringende Vereinsangelegenheiten,  
2) Aufnahme neuer Mitglieder,  
3) Sedanfest,  
4) Verschiedenes.  
**Der Vorstand.**

**Die Herren Beamten,** welche Bürger des 2. Bezirks sind, werden gebeten, zu einer Vorbesprechung über die binnen Kurzem stattfindende Wahl zweier Bürgervertreter **Mittwoch, den 20. d. M.,** Abends 8 Uhr, in „**Burg Hohenzollern**“ zu erscheinen.  
**Pfeiffer.**

**Sedanfeier.**  
Die verehrl. Vereinsvorstände werden zu einer **Besprechung** **Mittwoch, 20. August cr.,** Abends 8 1/2 Uhr, nach dem Restaurant des Herrn **C. Oldewurtel,** Bismarckstraße 4, ganz ergebenst eingeladen.  
**Das Comité.**

**Sprechstunden für Augenranke** in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77, (Ecke der Kronenstr.) am **Mittwoch, 20. Aug.,** Nachmittags von 2-5 Uhr.  
**Dr. med. Karl Müller,**  
Augenarzt aus Oldenburg.

**Geburts-Anzeige.**  
(Statt jeder besonderen Anzeige.)  
Heute wurde uns ein kräftiger **Junge** geboren.  
Wilhelmshaven, den 18. Aug. 1890.  
Kapitänlieutenant u. Frau **Engel,** geb. **Meyer.**

**Geburts-Anzeige.**  
(Verspätet.)  
Die glückliche Geburt eines gesunden **Söhnchens** beehren sich ergebenst anzukündigen  
Berlin, im August 1890.  
**Ober-Maschinist L. Hoffmann** und Frau.

**Todes-Anzeige.**  
(Statt jeder besonderer Anzeige.)  
Sonntag Nachmittags 7 1/2 Uhr starb nach langer Krankheit mein lieber Mann u. meiner Kinder treu- sorgender Vater, der Partiarbeiter **Jakob Gerdes Kadovius** im 56. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt zur Anzeige bringen. Um stillen Beileid bitten  
**Ww. Kadovius,** geb. Gerdes, und Kinder nebst Angehörigen.  
Die Beerdigung findet Freitag, Nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Kopperhöfen, aus statt.